

# RUND UM DIE PETERSKIRCHE

[www.rundumdiepeterskirche.de](http://www.rundumdiepeterskirche.de)

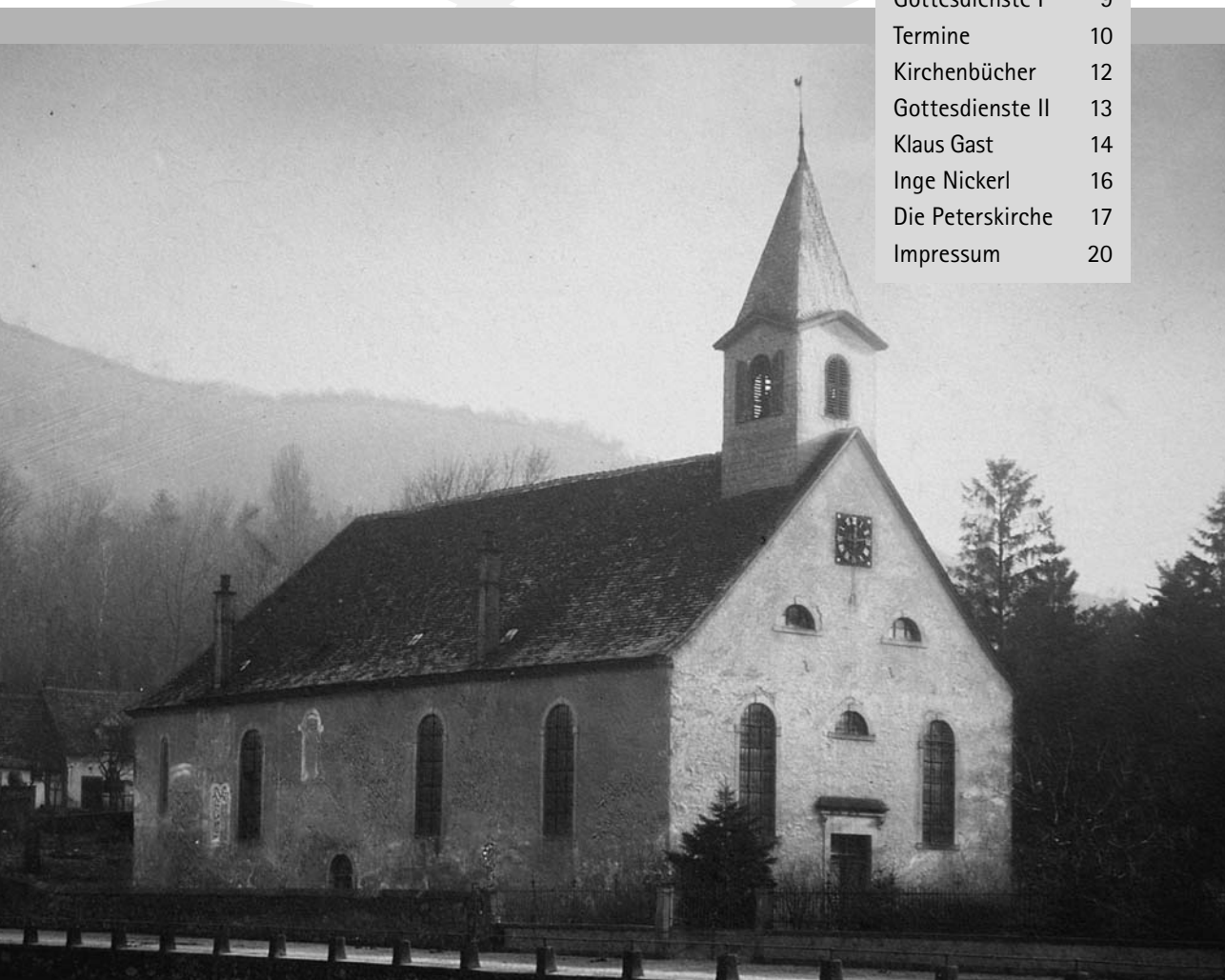


## **Ausgabe Nr. 7**

**Dezember 2002**

**Januar 2003**

An(ge)dacht	2
Editorial	3
Konzerte	3
Pekiworld	4
kurz und knapp	7
Gottesdienste I	9
Termine	10
Kirchenbücher	12
Gottesdienste II	13
Klaus Gast	14
Inge Nickerl	16
Die Peterskirche	17
Impressum	20



# An (ge)dacht

## Advent – Großer Bahnhof für Jesus

Weihnachten fällt nicht vom Himmel. Das Fest kommt uns entgegen. Wir gehen ihm entgegen. Wir feiern Advent.

Advent heißt Ankunft. Wir warten, dass Jesus kommt.

Vieles ist in dieser Zeit mit der Ankunft eines Zuges im Bahnhof zu vergleichen.

Denken wir an einen ganz großen Bahnhof: Frankfurt zum Beispiel. Bei der Einfahrt des Zuges wird die Fahrt langsamer. Die Schienen werden mehr. Die Weichen müssen richtig gestellt sein, damit der Zug ankommt, wo er erwartet wird.

Darauf zu achten, das tut Not: Dass die Fahrt wirklich langsamer wird in der Anfahrt auf Weihnachten. Dass die richtigen Signale wahrgenommen werden in dem Gewimmel von Lichtern und Farben. Die Weichen müssen richtig gestellt werden. Das tun wir – mit Bedacht – im Advent. Denn wer nicht aufpasst, landet auf einem falschen Gleis, oder vielleicht gar auf dem Abstellgleis. Endstation.

Wie auf dem richtigen Bahnhof, gibt es auch beim großen Bahnhof für Jesus einen Fahrplan. Der hat seinen Sinn. Wer einfach beliebig früher in einen Zug steigt, landet an einem anderen Zielbahnhof. Auch wer zu spät kommt, kommt nicht an. Züge fahren viele, aber auf den richtigen kommt es an. Welcher der richtige ist, hängt vom rechten Zeitpunkt ab: Nicht zu früh, nicht zu spät. Man erkennt den richtigen nicht am Aussehen. Es muss nicht der schnellste, schönste oder größte sein. Es kann sein, dass er auf einem Nebengleis verkehrt. Bedenkt man, mit was für einem Gott wir Christen es zu tun haben, ist das sogar sehr wahrscheinlich. Advent – großer Bahnhof für ein kleines Kind, geboren am Rand.

Wir wollen uns aufmachen zum Bahnhof Advent, zum Ort und zur Zeit, wo der lange Erwartete eintrifft. Wir müssen vielleicht ein bisschen

suchen, am Bahnsteig stehen. Wir warten. Dabei kann es manchmal zugig sein, aber es gibt auch viele andere Menschen zu treffen. Wir kommen ins Gespräch, nehmen Anteil, teilen etwas von uns selbst mit. Das Warten ist keine totgeschlagene Zeit, sondern eine Gelegenheit, andere zu treffen. Darüber zu reden, was uns umtreibt, was uns wirklich wichtig ist. Und dann, wenn wir versammelt sind und uns gesammelt haben, dann kommt er.

Wir feiern dies einmal im Jahr: Den großen Bahnhof für Jesus, seine Ankunft. Aber Züge fahren das ganze Jahr über, rund um die Uhr. Auch Jesus kommt jederzeit an, wo wir uns aufmachen zum Bahnhof, am Bahnsteig stehen und warten, mit anderen ins Gespräch kommen und vertraut werden. Unsere Bahnhöfe und Bahnsteige sind unsere Kirchen und Gottesdienste, Gruppen und Besuche, Gespräche, Gebete und Hilfeleistungen im Geist Jesu Christi. Der Hauptbahnhof unserer Gemeinden ist die Peterskirche. Wie bei der Bahn muss immer daran gebaut werden, damit der Bau seine Funktion erfüllt. Damit in diesem Advent und unzähligen weiteren, aber auch einfach das ganze Jahr über der sehnlichst Erwartete ankommen kann: Jesus.

Eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest

wünschen Ihre Gemeindepfarrer

Rainer Heimburger und Wenz Wacker



Liebe Leserinnen und Leser,

das erste Jahr ist vorüber! Ein Jahr neues "Rund um die Peterskirche". Dabei haben wir uns nach jeder Ausgabe reichlich Feedback unter unseren Leserinnen und Lesern geholt. Mit Ihren neuen Verbesserungsvorschlägen waren wir in der Lage, die Qualität stetig zu verbessern.

Auch bei der heutigen Ausgabe haben wir uns auf Veränderungen im grafischen Bereich eingelassen. Wir sind einmal gespannt auf Ihre Reaktionen. Es macht Spaß!

Ulli Naefken



## Konzerte

### **Ewigkeitssonntag, 24. November, 17.00 Uhr**

Orgelvesper  
mit Werken von Felix Mendelssohn  
Liturgie: Pfarrer Wenz Wacker, Orgel: Dieter Kreuzt

### **Sonntag, 1. Dezember (1. Advent), 17.30 Uhr**

Bläsermusik zum Advent  
alte und neue Bläsermusiken  
Liturgie: Dekan Rainer Heimbürger, Leitung: Dieter Kreuzt  
Es spielt der Posaunenchor der Peterskirche

### **Sonntag, 22. Dezember (4. Advent)**

Weihnachtskonzert bei Kerzenschein  
Die Kantorei der Peterskirche singt Chorwerke von Hammerschmidt, J. Schnabel und J. Chr. Fr. Bach (von letzterem aus dem Oratorium „Die Kindheit Jesu“); es spielt ein Instrumentalensemble; die Gemeinde wird durch das Singen von Weihnachtsliedern aktiv beteiligt.

Die verbindenden Texte werden von der Gemeindediakonin Monika Preiß gelesen;  
die musikalische Leitung hat Dieter Kreuzt

## Konfifreizeit 2002

Nach der Ankunft im evangelischen Ferienheim in Altenbach wurden erst einmal die Zimmer eingeteilt und eingeräumt. Nachdem der erste Stress überwunden war, ging es zum gemeinsamen Abendessen.



wie z.B. Jesus Freunde und Familie, Jesus und seine Feinde, Jesus als Prediger und Erzähler. Nachdem man sich am Nachmittag mit den Ergebnissen des Morgenprogramms auseinandergesetzt hatte und alle beim Abendessen gestärkt hatten, begann das Abendprogramm.



4 Darauf folgte ein langer Spielabend, bei dem die lachende Meute in zwei große Gruppen eingeteilt wurde. Nachdem das erledigt war, wurden viele verschiedene Spiele gespielt, wie z.B. Wettessen und Schulterklopfen.

Morgens ging es früh aus den Federn. Gestärkt wurde sich bei einem gemeinsamen Frühstück. Nachdem alle motiviert das Frühstück beendet hatten, begaben sich alle auf die Spuren von Jesus. Alle waren interessiert bei der Sache, und es machte den einzelnen Gruppen sichtlich Spass. Es handelte sich um Themen



Leider fand die geplante Nachtwanderung nicht statt, aber dafür wurde ein Quiz gespielt. Nach ca. der Hälfte des Quizes gab es einen Knall und es wurde dunkel. Dann stürmten zwei mit Sturmmasken getarnte Gangster in das Zimmer und nahmen sich eine Geisel. Dann ging die Tür zu und niemand sah mehr was, aber dafür waren die Schüsse um so lauter. Es wurden Handys verlangt, um die Polizei zu rufen. Dann wurde es still und das vermeintliche Opfer Ulli N. wurde in den Raum gebracht. Sein Bein wurde verbunden, obwohl er sich mit Händen und Füßen wehrte. Peng! Ganze Aufregung umsonst. War nämlich alles ein abgekartetes Spiel zwischen Leiter und den Gangstern, die ebenfalls Betreuer waren. Darauf wurde das Spiel zu Ende gespielt und dann ging's zur Abendandacht.

Alle fielen ins Bett und die meisten schliefen auch gleich. Am nächsten Morgen schmiss man uns um 6.30 Uhr aus den Betten. Müde schlurften alle zum Frühstück. Dann wurde geputzt und geschrubbt was das Zeug hielt. Blitzblank war alles, als das Ferienheim nach

drei wunderschönen Tagen wieder verlassen wurde. So ziemlich alle blicken nämlich auf ein nettes Wochenende zurück.

Nadine Sauer

### Gabriel – Engel des Herrn

Unter diesem Motto gestalten die Kinder der Kindertagesstätte „Pustebume“ den Gottesdienst am 2. Advent, am Sonntag, 8. Dezember 2002, um 10.00 Uhr in der Peterskirche.

Das Besondere: Neben Mitarbeitenden der „Pustebume“ und Pfr. Wacker sind auch Mitglieder der Gemeinde der Weinheimer Mevlâna-Moschee an der Vorbereitung und Durchführung dieses Gottesdienstes beteiligt. Beim Gottesdienst und dem anschließenden Gemeinde-Essen zu Gunsten der Aktion „Brot für die Welt“ gibt es also viel Gelegenheit zur Begegnung über die Grenzen der Gemeinden und der Religionen hinaus. Zum Essen lädt in diesem Jahr der Kindergarten „Schatzinsel“ ein.

Weitere interreligiöse Begegnungen in der Woche vor dem 2. Advent:

Am Donnerstag, 5. Dezember 2002 laden in der „Pustebume“ das Team der Einrichtung, türkische Familien und Mitglieder der Gemeinde der Weinheimer Mevlâna-Moschee mit Imam Adem Bahcivan zur gemeinsamen Feier des Fastenbrechens ein („Zuckerfest“), womit der Ramadan beendet wird. Gäste aus den Gemeinden an der Peterskirche sind dazu herzlich eingeladen.

Am Freitag, 6. Dezember 2002 feiern alle Kinder der „Pustebume“ miteinander das Nikolaus-Fest, bei dem an den Bischof Nikolaus von Myra in Kleinasien, der heutigen Türkei, erinnert wird. Dabei bringt der alte Nikolaus christliche und muslimische Kinder beim fröhlichen Feiern einander näher.

### Kindergarten Regenbogenland

Die Herbstzeit stand in unserem Kindergarten ganz unter dem Thema „Apfel“. Die Kinder erfuhren den Apfel mit allen Sinnen. Es wurde gerochen, gefühlt, geschmeckt,... Ein Höhepunkt war das „Apfelsaftpressen“ mit dem Umweltbeauftragten der Stadt Weinheim,



Herrn Robra. Am Montag, den 30.9. fuhren alle Schulanfängerkinder zum Segelflugplatz, um dort Streuobst zu sammeln. Eine Woche später kam dann Herr Robra mit seiner Kelter in den Kindergarten und es wurde leckerer Apfelsaft aus dem gesammelten Streuobst gepresst. Der „Apfel“ war auch Thema beim Erntedankfest am Mittwoch, den 2.10. im Kindergarten: Zum Klang von Orff'schen Instrumenten spielten die Kinder den Eltern die Geschichte vom „Schlafenden Apfel“ vor. Hinterher konnten sich alle am kalten Büfett bei Apfelköstlichkeiten wie Brot mit Apfelmarmelade, Apfelbrot, Apfelkuchen, Apfelmuffins und natürlich selbstgepresstem Apfelsaft laben.

Am Montag, den 7.10. haben die Kindergartenkinder dann noch einen „Erntedankgottesdienst“ mit Pfarrer Wacker in der Peterskirche gefeiert. Nachdem alle den reich geschmückten Altar angeschaut hatten, wurde eine Apfelgeschichte zum Thema „Teilen“ vorgelesen und die Kinder tanzten einen Apfeltanz. Es war ein wunderschöner

Abschluss der Erntedankzeit. Jetzt freuen wir uns alle auf die Laternen- und Adventszeit und grüßen die Gemeinde ganz herzlich, die Kinder und Erzieherinnen vom Kindergarten „Regenbogenland“

## Trollige Mädchenfreizeit

Vom 1.-3. November waren wir in Obermumbach zugange. Lauter Mädchen und Leiterinnen, die zusammen eine prima Zeit verbrachten - trotz des etwas regnerischen Wetters. Dass Mädchen nicht nur (Muffins) backen können, sondern auch ganz schön Muskeln besitzen, zeigten wir, als wir für unsere Trolle dicke Äste zurecht sägten. Sogar auf eine Nachtwanderung durch den Wald wagten wir uns. Schnell ging das Wochenende vorbei und die Eltern kamen wieder viel zu früh zum Abholen...

## Adventsfeier der Jungscharen

Am Donnerstag, den 5. Dezember von 16.00-17.00 Uhr sind alle Jungscharkinder der Gemeinden an der Peterskirche zur alljährlichen Adventsfeier eingeladen. Wieder mit dabei: Plätzchen und Tee, Aktionspiel und Singen, viele Jugendmitarbeitende und falls er sich überreden lässt, dieses Mal schon früher anzufangen, der Nikolaus.

## Plätzchen auf dem Weihnachtsmarkt

Jungscharkinder und -leitende verschenken auch dieses Jahr wieder Plätzchen und Tee auf dem Weinheimer Weihnachtsmarkt. Wer kosten möchte, wie uns die Plätzchen in den Jungscharstunden gelungen sind, findet uns am 14. und 15. Dezember auf dem Marktplatz.

## Krippenspiel

Um das Licht soll es gehen in unserem diesjährigen Krippenspiel. Alle Kinder, die Lust und Zeit haben am Heilig Abend um 17.00 Uhr mitzuwirken, sind herzlich dazu eingeladen. Die Proben finden am Donnerstag, den 28.11, 12.12, 19.12 jeweils von 16.00 bis 17.00 Uhr und am Montag den 23.12 von 10.30 bis 11.30 Uhr in der Peterskirche statt.

## Bastelvorschlag

Sternenregen: man falte weißes quadratisches Papier 3-mal zum Dreieck und schneide nun Ecken aus. Beim Auseinanderfalten zeigt sich ein kleiner Stern. Viele von solchen werden nun auf einen Faden geklebt, so dass eine Sternenkette bzw. ein Sternenregen entsteht.

## Das Udenkbare ist Wirklichkeit geworden!

(uLNa) Unsere PEKlicker haben in einem hart umkämpften Spiel 1:0 gegen die Schriesheimer Sigmundkicker gewonnen. Das goldene Tor schoss unser Torjäger Georg Gall. Es war ein tolles Ereignis und eine Revanche soll es auch geben. Wenn Sie das „Wunder von Schriesheim“ noch einmal nacherleben möchten, surfen Sie auf unsere Homepage und betrachten einfach die Bilder bzw. das Videofile.



# kurz und knapp

## Seniorenadvent am 1. Dezember

Zum Seniorenadvent laden die Gemeinden an der Peterskirche alle Gemeindeglieder über 65 Jahren am 1. Adventssonntag, den 1. Dezember 2002 um 15.00 Uhr ins Martin-Luther-Haus ein. Unsere älteren Gemeindeglieder erwartet ein heiter-besinnlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in adventlicher Stimmung. Der Nachmittag klingt aus mit einem festlichen Bläserkonzert des Posaunenchores um 17.30 Uhr in der Peterskirche. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

## Aus der Weinheimer Ökumene

Einführung des neuen Seelsorge-Teams der katholischen Seelsorge-Einheit: Samstag, 30. November 2002, 18.00 Uhr, St. Marien (Weinheim West)

## Gottesdienst zum Weltfriedenstag

Freitag, 10. Januar 2003, 18.30 Uhr, Herz-Jesu-Kirche; Pax-Christi-Gruppe Weinheim, Taizé-Instrumentalgruppe an der Peterskirche

## Gottesdienst für die Einheit der Christen

Wie ein guter Vorsatz für das neue Jahr: Beten, handeln, hoffen für die Einheit der Christen in der Welt. Dazu feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst am Donnerstag, 16. Januar 2003 um 19.00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche (bei der Stadthalle).

## Ökumenische Bibelabende 2003

Texte aus dem Römer-Brief  
Eröffnung im Gottesdienst: Sonntag, 26. Januar 2003, 10.00 Uhr Peterskirche (Bibel-Sonntag)  
Bibel-Abende jeweils dienstags, 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Johannis-Gemeinde: 28.1./4.2./11.2./18.2./25.2.2003

Abschluss im Gottesdienst: Sonntag, 2. März 2003, 10.00 Uhr Peterskirche

## Ökumenische Friedensgebete

Alle Christinnen und Christen Weinheims sind herzlich eingeladen, jede Woche für den Frieden zu beten: Mittwochs um 19.00 Uhr im Meditationsraum der Markus-Kirche (Eingang vom Birkenweg, 1. OG).

## „Weinheimer Mittagstisch“

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Weinheim lädt wieder zum „Weinheimer Mittagstisch“ ein. Vom 13.01.02 bis 08.03.03 wird nächstes Jahr wieder reihum in den Gemeindehäusern in Weinheim für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, gekocht. Dieses Projekt „Weinheimer Mittagstisch“ wird 2003 mit einem Gottesdienst am Sonntag den 12.01.2003 in der Markuskirche eingeleitet und ebenfalls mit einem Gottesdienst, der in Herz-Jesu am 08.03.2003 gefeiert wird, beendet. Wir, die Gemeinden an der Peterskirche sind in der Faschingswoche vom 03.03. bis 08.03.2003 für das Bekochen der Gäste verantwortlich. Wenn Sie Interesse haben, bei uns mitzuarbeiten, sind Sie in unserem Arbeitsteam „Petrus-Paulus“ herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bis Mitte Dezember bei mir, Frau Ebert, Tel.: 183352. Wir freuen uns über jeden Einsatztag, an dem Sie bei uns mitarbeiten können. Wenn Sie Fragen zum „Weinheimer Mittagstisch“ haben, dann sprechen Sie mich bitte an.

Für Geldspenden sind wir Ihnen ebenfalls sehr dankbar. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.  
Bankverbindung: Sparkasse Rhein Neckar Nord, Bankleitzahl: 67050505, Evangelische Kirchengemeinde, Kontonummer: 63002445

# kurz und knapp

## 2003 – Das Jahr der Bibel

(uLNa) Eröffnet werden soll das „Jahr der Bibel“ am 1. Januar 2003 in der Dresdner Universitätsbibliothek. Auch auf regionaler Ebene soll das Bibel-Jahr „die Schätze der christlich-abendländlichen Kultur in Erinnerung rufen“. Viele Aktionen und Veranstaltungen werden von der ACK Weinheim organisiert und über das Jahr 2003 verteilt. Lassen Sie sich überraschen.

## Hausgebet im Advent

Am Montagabend, 16. Dezember 2002 um 19.30 Uhr laden die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg zum Hausgebet im Advent ein. Ob zu zweit, ob in der Familie oder einer Gruppe aus Nachbarn und Freunden im Haus: Ein Faltblatt mit Gebeten, Liedern und Bildbetrachtung leitet die Hausgemeinde zu der Feier des Hausgebetes an.

Das Faltblatt gibt's als Beilage in diesem „Rund um“ oder in den Pfarrämtern.

## Advent und Weihnachten im Kreispflegeheim und in der Reha-Klinik

Am Donnerstag, 19. Dezember 2002: Große Adventsfeier der Bewohnerinnen und Bewohner in der Kapelle des Kreispflegeheims. Gäste sind herzlich willkommen!

Am Heiligabend, 24. Dezember 2002, 15.00 Uhr: Weihnachtsgottesdienst für Bewohnerinnen und Bewohner des Kreispflegeheims, Patienten der Reha-Klinik, Angehörige und Gäste (Pfr. Wacker)

Die Gottesdienste im Advent (montags, 15.15 Uhr, Kapelle): 2.12. und 16.12.: Pfr. Hörnel (kath.); 10.12. Pfr. Wacker (ev.)

Die Gottesdienste im Januar: 13.1.03 und 27.1.03: Pfr. Wacker; 20.1.03: Pfr. Hörnel

## Adventsandachten in der Stadtkirche

Auch in diesem Jahr gibt es an den Samstagen im Advent wieder Adventsandachten in der ev. Stadtkirche am Marktplatz, um während des vorweihnachtlichen Trubels innezuhalten und sich zu besinnen.

Die Andachten finden an den folgenden Terminen statt:

Samstag, 07. Dezember, 18:00 Uhr

Samstag, 14. Dezember, 18:00 Uhr

Samstag, 21. Dezember, 18:00 Uhr

Herzliche Einladung dazu!

## Ältestenrüste

(uLNa) Premiere in diesem Jahr: Erstmals waren die beiden Ältestenkreise gemeinsam auf Ältestenrüste in Bad Herrenalb. Es war eine tolle Atmosphäre, wie die vielen Bilder auf unserer Homepage nur erahnen lassen.



## Ökumenischer Kirchentag Berlin

(uLNa) Diesen Termin können Sie sich schon einmal in Ihrem Kalender vormerken: Vom 28. Mai bis 01. Juni 2003 findet in Berlin der erste Ökumenische Kirchentag statt. Weitere Infos bei uns in Kürze!

## Solidaritätsmarsch 2003

(uLNa) Kindersoldaten in Liberia. Zeigen Sie Solidarität und gehen Sie mit uns am 05. April auf die Straße. Weitere Informationen unter [www.solidaritaets-marsch.de](http://www.solidaritaets-marsch.de) und im nächsten Rund um die Peterskirche.

Busse und Bahnen, Fahrrad fahren und zu Fuß gehen. Zum AutoFasten gehört das Ausprobieren dieser Alternativen. Danach können Sie neu entscheiden. Weitere Infos finden Sie unter [www.autofasten-weinheim.de](http://www.autofasten-weinheim.de).

## AutoFasten

Was in Rheinland-Pfalz und im Saarland schon seit 4 Jahren gute Übung ist, wollen wir in unser Wohn- bzw. Fahrgebiet ausdehnen: „Autofasten in Weinheim"! Sie sind eingeladen, vom 17. März bis 13. April 2003 möglichst oft auf das Auto zu verzichten. Das reicht von der Vermeidung bestimmter Fahrten, etwa zur Freizeitgestaltung, bis zur Bildung von Fahrgemeinschaften oder der besseren Organisation etwa von Einkaufsfahrten. Auch ein energiesparender Fahrstil (Tempo 100 auf Autobahnen) ist eine Möglichkeit. Um ohne Auto mobil zu sein, gibt es viele Alternativen.

## Männerarbeit – Neuer Vorstand

Sechs Männer umfasst der neue Vorstand der Männerarbeit in der Evangelischen Landeskirche in Baden. Nachdem die Stelle des Landesmännerpfarrers dem Rotstift zum Opfer fiel und die Männerarbeit der Evangelischen Erwachsenenbildung angegliedert wurde, war eine Änderung der Organisationsform nötig geworden. Dem neu gewählten Vorstand gehört auch Wolfgang Vater aus der Petrusgemeinde an. Einig waren sich die Männer darüber, dass zukünftig nicht nur alte Traditionen gepflegt werden können, sondern dass moderne Formen einer zukunftsorientierten Männerarbeit entwickelt werden müssen.

## Kindergottesdienst und Schulgottesdienst

### Kindergottesdienst

findet statt am

- 24. November
- 15. Dezember
- 12. Januar
- 19. Januar
- 26. Januar

am 1. und 8. Dezember feiern wir mit im Familiengottesdienst in der Peterskirche.

### Ökumenischer Schulgottesdienst

für die Friedrich-Grundschule

am 20. Dezember 2002

um 8.30 Uhr in der Peterskirche



# Termine

## Beide Gemeinden

### Frauentreff „Eva-Maria“

im Martin-Luther-Haus  
immer 20.00 Uhr

**Di, 26. November**  
**Di, 10. Dezember**  
**Di, 7. Januar**  
**Di, 21. Januar**

### Seniorenadventfeier

15.00 Uhr im Martin-Luther-Haus  
**So, 1. Dezember**

### Seniorenachmittag

jeweils 15.00 Uhr  
im Martin-Luther-Haus  
**Do, 23. Januar**

### Männerkreis

im Martin-Luther-Haus  
immer 19.30 Uhr

**Do, 28. November**  
**Do, 12. Dezember**  
**Do, 9. Januar**  
**Do, 23. Januar**

### Offener Gesprächskreis

NEU: Scheffelstraße 4  
immer 20.00 Uhr

**Di, 3. Dezember**  
**Di, 14. Januar**

### Ökumenischer Familienkreis

St. Laurentius um 18.00 Uhr

**Sa, 14. Dezember**

Martin-Luther-Haus um 20.00 Uhr  
**Fr, 17. Januar**

### Krabbelgruppen

**Mo, Babykrabbelgruppe**  
9.30 - 11.30 Uhr, Hauptstraße 127

**Mi, Krabbelgruppe**  
15.00 Uhr, Martin-Luther-Haus

### „Bewegung bis ins Alter“

jeden Donnerstag um 9.30 Uhr  
im Martin-Luther-Haus

### Seniorentanz

jeden Montag um 15.30 Uhr  
im Gemeindehaus der Johannis-Gemeinde  
Hauptstraße 127

## Paulusgemeinde

### Treff junger Frauen

### „Alle wissen mehr als eine“

Nördliche Hauptstraße 71

immer 9.30 Uhr

**Do, 19. Dezember**  
**Do, 16. Januar**

### Frauenkreis

Hauptstraße 1

immer 17.00 Uhr

**Di, 26. November**  
**Di, 17. Dezember**  
**Di, 14. Januar**  
**Di, 28. Januar**

### Ehemaligenkreis

Nördliche Hauptstraße 71

immer 19.00 Uhr

**Do, 12. Dezember**  
**Do, 16. Januar**

### Besuchsdienstkreis

Scheffelstraße 4

immer 10.00 Uhr

**Mi, 27. November**

### Krabbelgruppe

Jeden Montag

(außer in den Ferien)

immer 10.00 Uhr

Nördliche Hauptstraße 71

## **Petrusgemeinde**

### **Frauenkreis I**

im Martin-Luther-Haus  
immer 15.00 Uhr

**Do, 5. Dezember**

**Do, 9. Januar**

### **Frauenkreis II**

im Martin-Luther-Haus  
immer 19.30 Uhr

**Di, 7. Januar**

weitere Termine im Pfarramt

Petrus erfragen

### **Frauenkreis III**

Hübschstraße 5  
immer 20.00 Uhr

**Mi, 27. November**

weitere Termine im Pfarramt

Petrus erfragen

### **Bibelgesprächskreis**

Hübschstraße 5  
immer 19.30 Uhr

**Di, 3. Dezember**

**Di, 14. Januar**

## **Pekiworld**

Jungscharen finden in der  
Nördlichen Hauptstr. 71 statt.  
In den Ferien finden keine  
Jungscharen statt.

### **Teddys**

Jungchar für Kinder ab 4 Jahre  
**montags von 14.45 bis 15.45 Uhr**

### **Froschteich**

Jungchar für Erstklässler  
**dienstags von 16.00 bis 17.00 Uhr**

### **Kunterbunte Tierwelt**

Jungchar für Dritt- und Viertklässler  
**montags von 16.00 bis 17.00 Uhr**

### **Die wilden Papageien**

Jungchar für Zweitklässler  
**dienstags von 15.00 bis 16.00 Uhr**

### **Die wilden Wildkatzen und die Spaßvögel**

Jungchar ab der 5. Klasse  
**freitags von 14.45 bis 15.45 Uhr**

### **Krippenspielprobe**

Peterskirche  
16.00 bis 17.00 Uhr  
**Do, 28. November**  
**Do, 12. Dezember**  
**Do, 19. Dezember**  
10.30 bis 11.30 Uhr  
**Mo, 23. Dezember**

### **Adventsfeier**

aller Jungscharen im Martin-Luther-Haus  
am 5. Dezember um 16.00 Uhr

### **Konfitag**

9.00 Uhr im Martin-Luther-Haus  
**Sa, 7. Dezember**  
**Sa, 18. Januar**

# Kirchenbücher

Paulusgemeinde und Petrusgemeinde

Taufen

Bestattungen

Trauungen

12



„Girls on tour“

# Gottesdienste

## Peterskirche

### Sonntag, 24. November (Ewigkeitssonntag)

- 10:00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger, Pfarrer Wacker, Gemeindediakonin Preiß und Konfirmanden  
14:00 Uhr Choralblasen auf dem Friedhof – Pfarrer Wacker  
17:00 Uhr Orgelvesper – Pfarrer Wacker

### Sonntag, 01. Dezember (1. Advent)

- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen – Dekan Heimburger

### Sonntag, 08. Dezember (2. Advent)

- 10:00 Uhr Familiengottesdienst – Pfarrer Wacker und Kindertagesstätte „Pusteblume“ mit anschl. Mittagessen im Martin-Luther-Haus zugunsten von Brot für die Welt  
18:00 Uhr Taizé-Gottesdienst

### Sonntag, 15. Dezember (3. Advent)

- 10:00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger

### Sonntag, 22. Dezember (4. Advent)

- 10:00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

### Dienstag, 24. Dezember (Heiligabend)

- 16:00 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof – Dekan Heimburger  
17:00 Uhr Familiengottesdienst – Pfarrer Wacker  
22:00 Uhr Christmette – Dekan Heimburger

### Mittwoch, 25. Dezember (1. Weihnachtstag)

- 17:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – Pfarrer Wacker

### Donnerstag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

- 10:00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger

### Sonntag, 29. Dezember

- 10:00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger

### Dienstag, 31. Dezember (Silvester)

- 18:00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger

### Mittwoch, 01. Januar 2003

- 17:00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

### Sonntag, 05. Januar 2003

- 10:00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

### Montag, 06. Januar (Epiphanias)

- 17:00 Uhr Gottesdienst für die Altstadtgemeinden mit festlicher Trompetenmusik  
Trompete – Daniel Mihajlovic, Liturgie – Pfarrer Wenz Wacker

### Sonntag, 12. Januar

- 10:00 Uhr Gottesdienst (evtl. Taufen) – Dekan Heimburger

### Donnerstag, 16. Januar

- 19:00 Uhr Gottesdienst für die Einheit der Christen in Herz-Jesu

### Sonntag, 19. Januar

- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – Pfarrer Wacker  
18:00 Uhr Taizé-Gottesdienst

### Sonntag, 26. Januar (Bibelsonntag)

- 10:00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger

13



# Wir über uns

Klaus Gast im Gespräch mit Ulli Naefken



## Was mache ich in der Kirche?

*Innere Ruhe finden, vom Alltag abschalten.*

## Kirchliches Vorleben

*1944, nach dem Kriegsende, war der Kindergottesdienst*

*einer der wenigen Treffpunkte. Dort wurde ich von Hedwig Glaser – heute Lehr – mit der Kirche vertraut gemacht und fand ein Stück Geborgenheit. Daran schloss sich die Jugendgruppe an, in meinem Fall bei den „Deutschrittern“, eine Jugendarbeit in der Johanniskirche (initiiert von dem späteren Pfarrer Fritz Lang). Diese „Deutschritter“ haben in der Kirche sehr viel Jugendarbeit betrieben, aber sich auch bei der Mitgestaltung von Gottesdiensten eingebracht. Danach bin ich bei der Kirche geblieben und habe bei vielen ihrer Angebote immer etwas „für Herz und Seele“ gefunden. Zu singen z. B. habe ich als Jugendlicher in der Stadtkirche angefangen und bin dann nach längerer Zeit vom Chor der Peterskirche in die neu gegründete Singgemeinde an der Lukas- und Markusgemeinde gewechselt. Insgesamt habe ich ungefähr 40 bis 45 Jahre im Chor gesungen – es war wunderbar. Noch dazu, dass ich bei dem Singen meine Frau kennen gelernt habe. Und seit 1985 bin ich nun Kirchenältester.*

## Lieblingsjungschararbeit

*Zuerst waren es unsere Wanderungen, dann sind wir auf „Großfahrt“ gegangen, und im Alter von 16/17 Jahren bin ich bereits durch Europa gereist: vom Nordkap bis nach Schottland, nach Sizilien runter, bis nach Istanbul. Damals sind wir in Istanbul empfangen worden – von der deutschen Botschaft, glaube ich. Damals gab es dort keine Touristen – es war etwas ganz Aufregendes: in Kluft abends zu erscheinen, als*

*Gruppe aus Deutschland. Das ganze Zusammen sein, die Jugendgruppe, war unsere Heimat, wo man sich zu Hause fühlte.*

## Geburtstag

*10. Oktober 1938 in Mannheim*

## Drei Wünsche an die Gute Fee

- 1. Friede unter allen Menschen und auf der ganzen Welt.*
- 2. Genügsamkeit.*
- 3. Ruhe finden und bewahren.*

## Drei Menschen, die ich unbedingt mal gerne treffen würde

*Es gibt viele Menschen, die ich gerne treffen möchte. Ich kann aber keine drei benennen, die ich unbedingt treffen müsste.*

## Motto

*Freue Dich über jeden Tag, den Gott Dir schenkt.*

## Das Internet

*... finde ich eine tolle Sache, aber noch ein bisschen entfernt (wenn ich auch gerne damit arbeite).*

## Ab und zu schnappt man nach dem Gottesdienst oder bei Gemeindeveranstaltungen das Wort „Besuchsdienstkreis“ auf. Was verbirgt sich dahinter?

*Die Idee ist ja nicht neu und es verbirgt sich dahinter, Besuche bei älteren Leuten zu machen, die etwas Kontakt brauchen. Was auch wichtig wäre: Besuche bei Neuzugezogenen, die noch keinen Kontakt gefunden haben. Das gehört eigentlich alles zu einem Besuchsdienstkreis: Den Kontakt zwischen Kirche und einzelnen Personen herzustellen.*

## Bei den Besuchen wird man da eher als Person oder als Kirche gesehen?

*Ich komme als Person im Auftrag der Kirche und habe mehr ein persönliches, als ein kirchliches Gespräch. Eigentlich wollen wir den Leuten die Scheu vor der Kirche und den „etwas abgehobenen Leuten“ nehmen, die kirchlich engagiert sind und in Richtung Sekte gedrückt werden könnten. Ich bin Kirchenmitglied, aber ein Normalsterblicher! Und wir freuen uns über jeden, der kommt und sich eben so einbringt, wie er kann.*

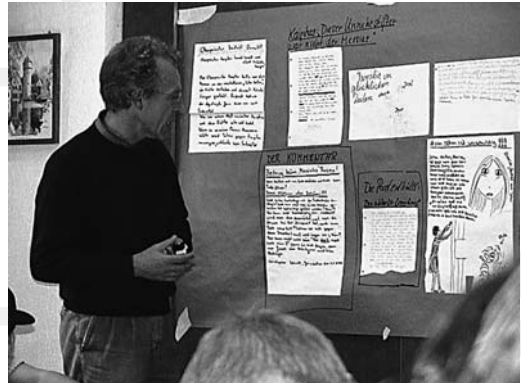
### **Was ist denn so die Resonanz, wenn man als „Kirche“ unterwegs ist?**

*Es kann sein, dass man vor der Türe bleibt und „abgefertigt“ wird. Es kann aber auch ebenso sein, dass es zu einem Gespräch kommt. Ich würde sagen, meistens ist es eher eine schwierige Arbeit, einen Kontakt herzustellen, hauptsächlich, wenn man eine fremde Person ist. Wenn man den Kontakt gefunden hat, kann es sehr gut werden. Aber ob man etwas erreicht – für die Kirche – wage ich zu bezweifeln.*

### **Welche Fähigkeiten zeichnen eine Besuchsdienstlerin/einen Besuchsdienstler aus?**

*Zuerst bedarf es einer guten Leitung; einer Person, die einen Besuchsdienstkreis leiten, führen und auch motivieren kann. Und dann kann etwas daraus werden. Man kann aber nicht jede Person, die daran interessiert ist mitzuarbeiten, dazunehmen. Ich denke, man muss genau differenzieren, wen man als Vertreter der Kirche zu jemanden schicken kann und wer verschwiegen genug ist, nichts weiterzuerzählen.*

**Ich danke Ihnen für das Gespräch.**



Konfirmezeit in Altenbach

Halbzeitpause

1:0 für PEKicker

# Wir über uns

Inge Nickerl im Gespräch mit Sven Holland



## Was machen ich hier in der Gemeinde?

*Ich vertrete als Kirchenälteste die beiden Kindergärten, den Kindergarten Regenbogenland und die Kindertagesstätte Pustebume, vor dem Ältestenkreis. Ich führe Dienstgespräche mit*

*Pfarrer Wacker, dem Leiter der Tagesstätte und dem Team des Kindergartens. Bin also immer über Planungen und Sorgen – die es natürlich gibt – informiert und bin bei Neueinstellungen mit dabei.*

## Kirchliches Vorleben

*Ich bin an der Peterskirche in den Kindergottesdienst gegangen, habe die Konfirmandenzeit „miterlebt“, danach war ich in der Christenlehre. Ich war jahrelang Jungscharmitglied, da das Angebot an Freizeitmöglichkeiten damals natürlich viel geringer war als heute. Dort habe ich die Freizeiten in Rippenweier genossen. Später unterstützte ich den, von der ehemaligen Gemeindediakonin Frau Müller gegründeten, Frauenkreis II in der Petrusgemeinde mit.*

## Lieblingsjungscharaktion

*Einmal wie gesagt die Freizeiten, aber auch die Gesellschaftsspiele in der Gruppe sowie die Gespräche.*

## Geburtstag

*April 1939*

## Drei Wünsche an die gute Fee

*Gesundheit natürlich, Frieden auf dieser Welt und mehr Offenheit zwischen den Menschen.*

## Drei Menschen, die ich unbedingt mal gerne treffen würde

*Ich kenne sehr viele nette Menschen, aber ich*

*hätte gerne Jesus in seiner Jugend getroffen, Martin Luther und Mutter Theresa.*

## Motto

*„Tue recht und scheue niemand!“*

## Das Internet ist ...

*... für mich eine faszinierende Sache.*

## PEKIWORLD.de ist ...

*... einfach spitze.*

## Sie sind bereits 25 Jahre im Frauenkreis der Petrusgemeinde. Was ist ein Frauenkreis?

*Eine funktionierende Gemeinschaft, die sich in die Gemeinde einbringt und interessante Themen behandelt. D.h. also nicht nur Beten, sondern es kommen tolle Gespräche zustande.*

## Was hat sich im Frauenkreis in den letzten 25 Jahren verändert?

*Vor allen Dingen die ökumenische Verbundenheit und die Verständigung mit anderen Religionen.*

## Sie sind ja nicht nur im Frauenkreis aktiv, sondern haben noch viele andere Beschäftigungen rund um die Peterskirche. Was ist für Sie die wichtigste Tätigkeit?

*Die wichtigste Tätigkeit ist für mich das Ältestenamtsamt. Dieses Amt ist sehr breit gefächert, allerdings stehen bei mir an 1. Stelle die 2 Kindergärten.*

## Vielen Dank für das Gespräch...



Von vielen Pfarrern an der Peterskirche sind uns auch die Handschriften erhalten, da sie eigenhändig die Kirchenbücher geführt haben. Hierzu habe ich auch persönliche Beziehungen, da ich viele Vorfahren habe, die Gemeindeglieder der Peterskirche waren. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wohnten sie im Großviertel (heute Petrusgemeinde) und danach im Hinnergässer Viertel. Mein Urahn Leonhard Schultheiß war 1617 Gemeindebürgermeister. Sein Schwiegersohn Velten Antz hatte im Großviertel ein Haus neben dem Pfarrhof. Er war von 1637-1669 Ratsverwandter. Die Ratsverwandten waren auch Kirchenälteste. 1646 und 1669 war er Anwaltschultheiß. Das war damals der stellvertretende Schultheiß, der als Ratsmitglied oder Achter den Schultheiß im Vorsitz der Verwaltung und des Stadtgerichts vertrat. Sein Schwiegersohn, mein Urururururgroßvater Johann Philipp Bayer war 1681-83 Kirchenältester im Großviertel und ab 1690 dort Achterrat. Im 17. Jahrhundert waren auch meine Verwandten Nicolaus Bayer und Hans Jacob Bayer Kirchenälteste an der Peterskirche. Im 18. Jahrhundert war es mein Urururgroßvater Georg Michael Bayer. Er war schon „unterwegs“, als seine Eltern heirateten. Pfarrer Johann Jakob Weyer hat ihnen deshalb ins „Stammbuch“ (Kirchenbuch) geschrieben: „Es haben aber Desponses (die Verlobten) ante copulationem (vor der Hochzeit) sich fleischlich vereinigt“. So rauh waren die Sitten und es zeigt sich hier, dass auch die protestantische Kirche in kurpfälzischer Zeit eine Institution der Obrigkeit war. Das kirchliche Leben mit den Kasualien spielte sich im alten Weinheim etwa so ab: Die Taufe fand gewöhnlich nach dem Sonntagsgottesdienst in der Kirche statt. Ihr schloss sich die Feier, der „Taufschmaus“ an, zu dem der „Pettern“ und die „Getel“ und sonstige Verwandte geladen waren. Als Geschenk wurde



dem Kinde von den Paten ein Geldstück gereicht, bei Mädchen gab es als Patengeschenk oft Stoff für ein Kleidchen, Ohringe oder ein silberner Löffel. Bei der Feier war die Hebamme dabei, die vom Paten ein Trinkgeld erhielt. In den Kirchenbüchern verzeichnete der Pfarrer genau die Stunde der Geburt und oft das Himmelszeichen. Das Kind bekam meist den Namen

des „Pettern“ oder der „Getel“. Nicht selten erhielten die Kinder den Namen eines vorher verstorbenen Bruders bzw. einer Schwester. Unter Lernen und Spielen kam die Konfirmation herbei und bei vielen die Schulentlassung. Als Patengeschenk erhielten sie ein Gesangbuch

3. Dass das Gassentoben und Tumultuieren, sonderlich mit den Spielleuten, bei Strafe verboten ist.

Bei der Beerdigung hielten die nächsten Verwandten und die Sargträger Rosmarinzweige in der Hand. Von den Schulkindern wurde zur



oder oft auch ein Kleid oder Schmuck. Die Hochzeit wurde durch den Hochzeitslader angesagt. Er erschien im Kirchenrock mit Dreimaster. Als Hochzeitstag wurden Dienstag, Donnerstag oder Samstag gewählt. Die anderen Tage, aber auch der 7. und der 13. waren für die Ehe nicht günstig.

Nach einem Stadtratsbeschluss vom 28.11.1670 wurde bestimmt:

1. Dass zu den Hochzeiten hinkünftig das erste Mal um 10 Uhr und das dritte Mal um 11 Uhr geläutet werden solle, dass alsdann der Kirchengang sofort erfolgen solle, damit der Herr Pfarrer nicht über Gebühr aufgehalten wird.
2. Dass bald nach geschehener Copulation, wie auch darauf behöriger Gratulation, die Speisen aufgetragen und alles also angerichtet wird, dass abends gegen 10 Uhr alles zu ende geht.

„Leiche“ gesungen. Der Trauerzug bewegte sich unter Glockengeläut von der Kirche zum Friedhof. Nach der kirchlichen Feier wurden drei Handvoll Erde ins Grab geworfen.

Nach der Beerdigung kam der Leichenschmaus, der früher „Flannerts“ genannt wurde. Dieser uralte Brauch führte Angehörige, Freunde und Bekannte meist ins Wirtshaus, wo bei Speise und Trank des Verstorbenen gedacht wurde.

Von 1686–1821 gab es in Weinheim auch eine lutherische Gemeinde. Die Lutheraner in Weinheim wurden nach dem Tod des letzten reformierten Kurfürsten Karl bei der Regierung in Heidelberg mit einer Bitte um Gewährung freier Religionsausübung vorstellig. Nach Gewährung dieser Bitte legten sie noch im gleichen Jahr den Grundstein für eine Kirche auf dem heutigen Dürreplatz. Das Kirchlein war 1687 fertiggestellt und wurde Johanniskirche genannt. Zur lutherischen Gemeinde in Weinheim gehörten 50 Orte an der Bergstraße und im Odenwald.

Die Lutheraner errichteten ein Pfarrhaus und eine Schule und legten an der Kirche einen Friedhof an.

Im Jahre 1821 wurden die Reformierten und die Lutheraner in Baden in der Union vereinigt. An die am 28.10.1821 eingeführte Union erinnert



eine hölzerne Tafel in der Sakristei der Peterskirche mit dem Spruch:

„Siehe, wie fein und lieblich ist's,  
daß Brüder einträchtig beieinander wohnen.  
Denn daselbst verheißt der Herr Segen  
und Leben immer und ewiglich“.

Nach der Vereinigung waren 2241 Gemeindeglieder an der Peterskirche. Der erste Pfarrer der Union hieß Johannes Ludwig Roth, der sich Stadtpfarrer und Schulvisitator nannte. Auch sein Grabstein befindet sich an der Mauer hinter der Peterskirche, wo er begraben wurde.

Nach der Union wurde die lutherische Kirche abgerissen und an ihre Stelle die Dürreschule gebaut.

1802/03 trat die Markgrafschaft Baden die politische Nachfolge der rechtsrheinischen Kurpfalz an. Damit wurde auch Weinheim badisch.

Für die Stadt Weinheim bedeutete das eine Zeitenwende von unerhörtem Ausmaß. Es bahnte

sich der Übergang vom Obrigkeitsstaat zum freiheitlich geordneten Staatswesen an.

Die „Kirchenregierung“ war jetzt in der Landeshauptstadt Karlsruhe. Der Evangelische Oberkirchenrat war eine Abteilung des Innenministeriums. Der Großherzog selbst war bis 1918 unser „Landesbischof“.

In badischer Zeit kam Industrie nach Weinheim. Es entstanden die Lederfabriken Freudenberg und Hirsch, die Maschinenfabrik „Badenia“, die Teigwarenfabrik „Drei-Glocken“, die Gewerkschäftefabrik Friedrich, die Seifenfabrik Bechtold und Förster, die Bürstenfabrik Heinzerling, die Hildebrandsche Mühle, die Gummifabrik Weisbrod und Seifert. Im Weinheimer Sprachgebrauch nannte man die neuen Fabriken nach der hergestellten Ware und sprach von der Nudel, Gummi, Saafe (Seife) oder Berschte (Bürste). 1886 wurde noch berichtet, dass wir in Weinheim noch „keine eigentliche Fabrikbevölkerung“ haben. 1901 hieß es dagegen: „Weinheim ist zu einer Industriestadt geworden“. Die Altstadtgemeinde ist rasch gewachsen. Bei der Volkszählung 1905 hatte sie 6293 Seelen, 1910 waren es bereits 7235 Gemeindeglieder.

Das fast tausendjährige Kirchlein, das im Laufe der Jahrhunderte mehrmals erweitert wurde, war nun endgültig zu klein geworden. Der Neubau einer Kirche war schon in den Jahrhunderten zuvor gefordert worden. Jetzt kam im Kirchengemeinderat eine Mehrheit für den Abriss der alten St. Peterskirche und zum Neubau der heutigen Peterskirche. Am 16.10. 1910 wurde der Grundstein gelegt, am 27.10. 1912 wurde die neue Kirche eingeweiht.

In der heute 90-jährigen Geschichte haben wir zwei Weltkriege, Not und Elend, Inflationen, Arbeitslosigkeit, Existenzsorgen und die Schrecken einer menschenverachtenden Diktatur, aber auch Wohlstand Glück und Zufriedenheit erlebt. Zu allen Zeiten war aber die Peterskirche der Mittelpunkt des kirchlichen Lebens der Gemeinde und der Ort, wo die Gläubigen Zuspruch und Zuflucht fanden.



Ende

# Impressum

## Herausgeber

Evang. Petrusgemeinde Weinheim  
Hübschstraße 5  
Fon 12412, Fax 181702,  
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 000 2538709 BLZ 670 923 00  
bei der Volksbank Weinheim

Evang. Paulusgemeinde Weinheim  
Scheffelstraße 4  
Fon 12676, Fax 183054,  
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 63035033, BLZ 670 505 05  
bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

## Redaktion

Dekan Rainer Heimburger  
Roger Schäfer  
Ulli Naefken (*uLN*)  
Fon 12676, Fax 183054  
eMail redaktion@rundumdiepeterskirche.de

## Kinder- und Jugendredaktion

Sven Holland, Nadine Sauer  
eMail kinderredaktion@rundumdiepeterskirche.de

## Gestaltung, Layout, Druckdatenerstellung

Roger Schäfer

## Druck

Texdat gGmbH

## Bezugspreis

Spenden auf die obigen Konten sind herzlich  
willkommen

## Nächste Ausgabe

02/03-03/03 (erscheint am 26. Januar 2003)  
Redaktionsschluss: 8. Januar 2003

## Fotos:

Online Crew, Roger Schäfer, Monika Preiß, Frau Friedrich

## Evang. Petrusgemeinde Weinheim

Pfarrer Wenz Wacker  
Hübschstraße 5  
Fon 1 24 12, Fax 18 17 02  
Sekretariat: Anja Schubert  
eMail petrusgemeinde@kblw.de

## Kindertagesstätte Pustebume

Leiter: André Weichel  
Fichtestraße 16  
Fon 6 45 99, Fax 18 17 02  
eMail pustebume@pekiworld.de

## Kindergarten Regenbogenland

Leiterin: Sabine Friedrich  
Friedrichstraße 14  
Fon 6 44 99, Fax 6 44 99  
eMail regenbogenland@pekiworld.de

## Evang. Paulusgemeinde Weinheim

Dekan Rainer Heimburger  
Scheffelstraße 4  
Fon 1 26 76, Fax 18 30 54  
Sekretariat: Inge Hoheisel, Wiltrud Machel  
eMail paulusgemeinde@kblw.de

## Gemeindediakonin Monika Preiß

Nördliche Hauptstraße 71  
Fon 18 21 19, Fax 18 30 54  
eMail monika.preiss@rundum-online.de

## Kindergarten Schatzinsel

Leiterin: Annette Kriek  
Nördliche Hauptstraße 71  
Fon 6 36 76, Fax 604 92 61  
eMail schatzinsel@pekiworld.de

